

Inhalt

I	Einleitung	11
I.1	Methode und gedanklicher Aufbau	16
I.1.1	Kritische Hermeneutik und Wissenschaftsgeschichte	16
I.1.2	Verschiedene Ebenen der Geschichtsschreibung	21
I.1.3	Begrenzung des Gegenstands 'Interpretationsgeschichte'	25
I.1.4	Aufbau der Arbeit	26
I.2	Stand der Forschung	27
II	'Der Schwierige'. Interpretation	31
II.1	Kompositionslogik. Wie entsteht eine Komödie?	32
II.1.1	Der Motivationszusammenhang der Szene II.14	34
II.1.1.1	Fortschreiten innerhalb der 'Notwendigkeit' (I. Akt)	39
II.1.1.2	Sprechen und Unmittelbarkeit (II. Akt)	40
II.1.1.3	Rekonstruktion und Fixierung (III. Akt)	44
II.1.2	Perspektiven als Vermittlungsproblem. Die beiden 'Welten'	49
II.1.2.1	Die zwei 'Welten' Hans Karls und Antoinettes (Szene II.10)	51
II.1.2.2	Ein 'Spiel im Spiel' soll vermitteln (II.14)	53
II.1.3	Ein neues Gattungsverständnis	55
II.2	Auflösung der Komposition	58
II.2.1	Selbstdeutung des Geschehens als 'Mystik'	60
II.2.2	Die 'Themen des Tages' und ihre Desavouierung	63
II.2.2.1	Neugebauer und die Klassengesellschaft	63
II.2.2.2	Emanzipation und Wissenschaftskritik	66
II.2.3	'... versteh' mich'. Vermittlung an das Publikum	69
II.3	Reflexion über literaturwissenschaftliche Begriffe	72

INHALT

III	Gattungsreflexion in Perspektiven.	
	Hofmannsthals Essays	77
III.1	Essays und Gattungsanalyse	78
III.1.1	Hofmannsthals Entwicklung als Neuschaffung der klassischen Gattungen . . .	80
III.1.2	Die Essays als Werkgruppe. Stand der Forschung	84
III.1.3	Aufbau des Kapitels	90
III.2	Zwischen Poesie und Leben. ›Der weiße Fächer‹ . . .	92
III.2.1	Ein Rezeptionsmodell: ›Poesie und Leben‹ . . .	93
III.2.2	Die Konstruktion zweier Ebenen im Einakter . . .	95
III.2.3	Der Fächer als Teil der ›materiellen Kultur‹ . . .	100
III.3	Gattungsreflexion um 1900. ›Balzac‹ und das Epische . . .	103
III.3.1	›Über Charaktere im Roman und im Drama‹ . . .	105
III.3.2	Einleitung zur neuen Balzac-Ausgabe (1908) . . .	110
III.3.3	Aus der Innenperspektive: Interpretationen durch Mattenklott und Lörke . . .	120
III.3.4	Episch dichtende Dramenfiguren? ›Dominic Heintls letzte Nacht‹	123
III.4	Der Dichter als Komponist. ›Ariadne auf Naxos‹ und ›Ariadne-Brief‹	125
III.4.1	Ein Kippbild der Gattungen. Selbstreflexion der Oper	127
III.4.2	Entwicklung von Hofmannsthals moderner Komödie	136
III.4.3	Forschungstraditionen	137
III.4.3.1	Die Oper als modernes ›Experiment‹	139
III.4.3.2	Treue gegen Vergessen: Hofmannsthal erläutert seine Oper	141
III.5	Synthese im Volkstümlichen? Essays um 1920	148
III.5.1	›Worte zum Gedächtnis Molières‹ (1922)	150
III.5.2	›Komödie‹ (1922)	153
III.5.3	Reflexion der rhetorischen Form in den Aufzeichnungen	154
IV	Geschichte der Interpretationen	157
IV.1	Entstehung der Hofmannsthalforschung als Dialograum	163
IV.1.1	Heinrich Zimmer als Nachlassverwalter	168
IV.1.2	Frühe Äußerungen zu Hofmannsthals Lebzeiten	171
IV.1.2.1	›Der Schwierige‹ als Wiedergeburt. Hermann Bahr 1921	172

INHALT

IV.1.2.2	Rezension und Metakritik. Raoul Auernheimer 1921	174
IV.1.2.3	›Konservative Revolution‹. Carl Jacob Burckhardt 1927	178
IV.1.3	Erste wissenschaftliche Publikationen	181
IV.1.3.1	Synthese aus Hofmannsthal und George? Max Kommerell 1930	182
IV.1.3.2	Von Venedig nach Wien. Grete Schaeder 1933	187
IV.1.3.3	Lektüre gegen Geistesgeschichte. Karl J. Naef 1938	191
IV.2	Kanonisierungsprozesse: Forschung der Nachkriegszeit	196
IV.2.1	Nachlassverwalter und Editor: Herbert Steiner	200
IV.2.2	Die wirkungsmächtigen frühen Interpretationen	207
IV.2.2.1	Der Interpret als Betrachter der schönen Lampe. Emil Staiger 1941/42	208
IV.2.2.2	Identifikation und Wahrheit. Wilhelm Emrich 1955/56	219
IV.2.2.3	Entlehnte Dynamik. Franz Norbert Mennemeier 1958 . .	223
IV.2.3	Wege aus der ›Esoterik‹	229
IV.2.3.1	Frühe Skepsis gegenüber Hofmannsthals Begriffen. Hilde D. Cohn 1952	230
IV.2.3.2	Teilung der Autorenforschung. Peter Szondi 1956 gegen Ewald Rösch 1963	236
IV.3	Formen des Dialogs: Forschung und Öffentlichkeit um 1968	241
IV.3.1	Rudolf Hirsch: Lektor, Verleger, Nachlassverwalter	244
IV.3.2	Öffentliche Debatte: Hofmannsthal als Streitobjekt	251
IV.3.2.1	Offenheit und Esoterik. Gründung der Hofmannsthal-Gesellschaft 1968 . . .	252
IV.3.2.2	Antwort auf die Kritik. Richard Exner verteidigt das ›Zeitlose‹ (1971)	256
IV.3.3	Debatten innerhalb der Interpretationsgeschichte	259
IV.3.3.1	Politischer Streit. Gerhart Pickerodt 1968 gegen Lothar Wittmann 1966	261

INHALT

IV.3.3.2	Komödie ohne Happy End. Dorrit Cohn 1968 gegen Staiger	269
IV.3.3.3	Kierkegaard verstehen. Kobel 1970 in der Nachfolge Staigers und der Philosophie	272
IV.3.3.4	Modernes und überhistorisches Drama. Walter Hinck 1973 gegen Szondi . . .	277
IV.3.3.5	Vergnügen als Stil. Alfred Doppler 1975 gegen die ›kanonischen‹ Aufsätze . .	281
IV.3.4	Streit und Konsens. Tagung der Hofmannsthal-Gesellschaft 1976 . .	284
IV.4	Verspätete Theoriebildungen. ›Methodenpluralismus‹	289
IV.4.1	Kreisen um den Nachlass. Richard Alewyn . .	299
IV.4.2	Theoriebildung innerhalb der Autorenforschung	304
IV.4.2.1	Sinn in der ›Konfiguration‹? Karl Konrad Polheim 1976 gegen Benno Reich 1971	304
IV.4.2.2	Psyche macht Epoche. Psychosozilogie nach Wolfram Mauser 1977	311
IV.4.3	›Theorieimport‹ aus anderen Wissenschaften . .	318
IV.4.3.1	Die Sprache der Linguistik. Axel Hübler 1980 und Heike Söhnlein 1986	319
IV.4.3.2	Das Glücksversprechen der Rezeptionsästhetik. Hans Robert Jaufß 1985	328
IV.4.4	Methodenpluralismus als Baukasten	333
IV.4.4.1	Ironie der Dinge. Varianten des Relativismus	334
IV.4.4.2	Per Du mit Antoinette Hechingen. Ideologiekritik durch Frederick Lubich 1985	337
IV.5	Ende der Autorenforschung?	342
IV.5.1	Martin Stern und die Edition	349
IV.5.2	Hofmannsthal und die ›Moderne‹	354
IV.5.2.1	Moderne-Konzeptionen. Klaus-Dieter Krabiel und Juliane Vogel	355
IV.5.2.2	Lektüre gegen Nachwort. Ursula Renner 2000	359
IV.5.2.3	Deonstruktion der Verlobung. Ralf Simon 2002	362

INHALT

IV.5.3	Ende der Autorenforschung?	368
IV.5.3.1	Zusammenfassungen. Hans-Albrecht Koch 1989 und Mathias Mayer 1993	369
IV.5.3.2	Hofmannsthalforschung und Frankfurter Schule. Gert Mattenklott 1994	370
V	Reflexion. Zukunft der Autorenforschung?	375
V.1	Hofmannsthalforschung in England und Frankreich .	377
V.1.1	England und USA	378
V.1.2	Frankreich	380
V.1.3	Thesen zur englisch- und französischsprachigen Forschung	381
V.2	Interpretationsgeschichte und Autorenforschung . . .	383
	Literatur	387
	Dank	425
	Register	427
	Personen	427
	Werke Hofmannsthals	434